

Eric Frenzel „König von Seefeld“

Der Triple-Sieg war das erklärte Ziel des Oberwiesenthalers. Mit einer beeindruckenden Leistung auf der Schanze und in der Loipe erfüllte sich der Kombiniierer-Weltmeister diesen Traum. Nun ist er der Favorit für Sotschi.

VON GERALD FRITSCHKE

SEEFELD – Mit der deutschen Fahne in der Hand übersprang Eric Frenzel die Ziellinie und demonstrierte so noch einmal, wer derzeit der kompletteste Nordische Kombiniierer der Welt ist. Mit einer eindrucksvollen Leistung über drei Tage schrieb sich der Oberwiesenthaler als erster Sieger des sogenannten Seefeld-Triple in die Geschichtsbücher seiner Sportart ein und verdiente nebenbei 30.000 Euro. Insgesamt 300 Weltcup-Punkte an drei Tagen ließen ihn zudem seinen Vorsprung in der Gesamtwertung erheblich ausbauen.

„Ja, ich will das Triple gewinnen“, formulierte Frenzel unmittelbar vor dem Start zum entscheidenden 15-Kilometer-Lauf. Mit diesem Ziel war er nach Österreich gereist und hatte nie einen Zweifel daran gelassen, dass er dies auch in die Tat umsetzen würde. Alle drei Tagessiege gingen an den 25-Jährigen, der auch keine Probleme mit den unterschiedlichen Streckenlängen hatte. Am ersten Tag gab es einen fünf Kilometer-Sprint, die zweite Etappe war eine klassische 10-Kilometer-Distanz, und am Schlusstag mussten 15 Kilometer bewältigt werden. Zudem war er auf der Schanze eine Klasse für sich, auch wenn ihn Haavard Klemetsen zweimal bezwingen konnte.

„Mir war vor dem 15er klar, dass es gut für mich ausgehen wird. Havaard ist nun mal nicht der beste Läufer. Ich bin mein Tempo gelaufen, und da von hinten nichts mehr kam, habe ich dann etwas Speed herausgenommen. Die zwei letzten Runden waren ein reiner Genuss für mich“, erzählte der Sachse gestern völlig gelöst, um dann festzustellen: „Das gesamte Wochenende ist sehr gut für mich gelaufen. Die Leistung war in Ordnung.“

Das musste auch die Konkurrenz

neidlos anerkennen. Der mitfavorisierte Norweger Magnus Moan, der ebenfalls unbedingt siegen wollte, dann aber lediglich Dritter wurde, ging schnurstracks auf den „König von Seefeld“ zu, verneigte sich und



Ein gewohntes Bild in Seefeld. Eric Frenzel überquert als Erster die Ziellinie.

FOTO: BARBARA GINDL/DPA

umarmte schließlich den Sieger. „Was habt ihr da für einen Typen? Was habt ihr mit dem gemacht?“, fragte er schon resignierend ob der Ausgeglichenheit des Siegers. Auch Bundestrainer Hermann Weinbuch kam aus dem zufriedenen Grinsen nicht heraus. Allerdings hat er nun die Aufgabe, Frenzels Form noch drei Wochen bis Olympia zu kompensieren. „Wir müssen etwas Gas herausnehmen und die Spannungsphase erhalten. Es sieht zwar alles locker und leicht bei ihm aus, aber er muss jetzt unbedingt auch regenerieren“, betonte der Coach.

Mit Kircheisen nach Sotschi

Routinier Björn Kircheisen fährt als fünfter deutscher nordischer Kombiniierer nach Sotschi. Das entschieden die Trainer gestern Abend in Seefeld. Für den Johanngeorgenstädter sprachen laut Bundestrainer Hermann Weinbuch sein siebter Platz in Schonach sowie seine läuferischen Fähigkeiten, die auf der schweren Strecke in Sotschi mehr wiegen als die springerischen Vorzüge von Tobias Haug. Der junge Athlet hat im Weltcup zwei Top-15-Ergebnisse erreicht, gilt aber noch nicht als stabil guter Läufer. (dpa)